

Nationale Geoparks

Präambel:

- Ein Geopark muss zumindest eine Geosehenswürdigkeit von internationaler Bedeutung aufweisen.
- Die Großlandschaften Österreichs sollen in einem ausgewogenen Verhältnis in den österreichischen Geoparks vertreten sein.
- Geosehenswürdigkeiten wie Flusslandschaften (Wasser), Gletscherlandschaften (Climate Change), Flachlandlandschaften (Versteppung) oder Regionen entlang der Thermenlinie (Erdbeben) bzw. mit Gebirgsgefahren (Mountain Hazards) sind prioritär.
- Beschränkung auf maximal 9 nationale Geoparks in Österreich, davon maximal 5 als UNESCO Geopark zertifiziert (Gedanke dahinter: pro Bundesland ein Geopark)

Prozedere:

- Geoparkanwärter müssen beim Österreichischen Geoparkforum um Aufnahme als Nationaler Geopark ansuchen (formloses Ansuchen).
- Bei positiver Stellungnahme unterstützt das Österreichische Geoparkforum fachlich das Aufnahmeverfahren bis zur Evaluierung
- Evaluierung des Geoparkanwärters zum Nationalen Geopark durch Mitglieder des Österreichischen Geoparkforums
- Nach dreijähriger Phase als Nationaler Geopark kann nach positiver Stellungnahme des Österreichischen Geoparkforums das Aufnahmeverfahren als UNESCO Global Geopark eingeleitet werden.

UNESCO Global Geoparks in Österreich



A Erz der Alpen / Ore of the Alps www.geopark-erzderalpen.at

Der UNESCO Global Geopark Erz der Alpen liegt 50 km südlich der Stadt Salzburg. Die Fläche des Geoparks beläuft sich auf 211 km², aufgeteilt auf die Gemeinden Bischofshofen, St. Veit im Pongau, Hüttau und Mühlbach am Hochkönig. Geologisch gesehen befindet sich der Geopark in der Grauwackenzone, in den Nördlichen Kalkalpen und in den Zentralalpen (Hohe Tauern). Prägend für den Geopark sind die Erzlagerstätten. Der Mühlbacher Mitterberg entwickelte sich zu einem gesamt europäischen Zentrum des bronzezeitlichen Kupferabbaus.

B Karawanken / Karavanke www.geopark-karawanken.at

Der UNESCO Global Geopark Karawanken-Karavanke liegt im südöstlichen Grenzgebiet Kärntens zu Slowenien. Der UGG ist mittlerweile als „Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)“ organisiert, und stellt somit den einzigen bilateralen Gemeindeverband mit Beteiligung österreichischer Gemeinden dar. 14 Gemeinden (9 österreichische und 5 slowenische Gemeinden) bilden auf 1067 km² den bilateralen Geopark.

C Steirische Eisenwurzten / Styrian Eisenwurzten www.eisenwurzten.com

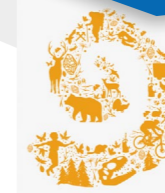
Der UNESCO Global Geopark Steirische Eisenwurzten liegt in der nördlichen Obersteiermark. So zu sagen im Herzen Österreichs, wo die drei Bundesländer, Nieder-, Oberösterreich und Steiermark gemeinsame Grenzen bilden. Die Fläche des Natur- und Geoparks beträgt 586 km² und verteilt sich auf die Gemeinden Altenmarkt, Landl, St. Gallen und Wildalpen.

Kontakt
Österreichisches
Geoparkforum

Oliver Gulas-Wöhri MSc
Markt 35, A-8933 St. Gallen
o.gulas@eisenwurzten.com
+43 (0) 664/88656411



Wie wird man
Nationaler Geopark und
UNESCO Global Geopark
in Österreich?



**GEOARK
KARAWANKEN
KARAVANKE**
In Steiri geschriebene Geheimnisse
Skrivnosti zapisane v kamninah



www.visitgeoparks.org
www.globalgeoparksnetwork.org
www.europeangeoparks.org



Ziele und Aufgaben eine UNESCO Global Geoparks

www.unesco.org

Laut Definition der UNESCO ist ein UNESCO Global Geopark „ein Gebiet mit festgelegten Grenzen, dessen Landschaft und natürliche Vorkommen von Gesteinen international von wissenschaftlicher Bedeutung sind. Der Schutz dieses bedeutenden wissenschaftlichen Erbes und seine Vermittlung in Bildungseinrichtungen und -programmen sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung einer Region.“

Ziele

Aus den 7 Handlungsfeldern der UNESCO für die UNESCO Global Geoparks werden **3 SCHWERPUNKTE** für die österreichische Geoparkstrategie definiert:

1. SICHTBARKEIT

Die Sichtbarkeit der vielfältigen Arbeit der österreichischen UNESCO Global Geoparks national und international stärken und das Bewusstsein der Öffentlichkeit für geowissenschaftliche Themen fördern.

- Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit (in Kooperation mit der Österreichischen UNESCO-Kommission)
- Gemeinsame Publikationstätigkeit in (populär)wissenschaftlichen Magazinen, nachhaltigen Tourismusmagazinen (z.B. AV Zeitschrift Bergauf,...) als auch wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Wissenschaftliche Forschung und dazugehörige Publikationen wird als essentieller Teil von UNESCO Global Geoparks gesehen.
- Koordinierung der Aktivitäten, die den Bekanntheitsgrad und die Sichtbarkeit der UNESCO Global Geoparks in Österreich erhöht (z.B. gemeinsame Infopanele, Leit-Infosysteme, etc.)
- Jährliche Abhaltung einer Geoparkkonferenz mit Austausch auf lokaler und nationaler Ebene (rotierend in einem der drei UNESCO Global Geoparks in Österreich) und einer virtuellen Geoparkkonferenz (Videokonferenz)
 - Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen der Österreichischen UNESCO-Kommission mit den Geoparks.



2. VERNETZUNG & SYNERGIEN

Synergien zwischen den nationalen UNESCO Global Geoparks sowie mit relevanten Stellen und Initiativen intensiv nutzen.

- Gemeinsame Forschungs- und Bildungsprojekte (Fokus: Top 10 Focus Areas of UNESCO Global Geoparks):
 - Natürliche Ressourcen
 - Geologische Naturgefahren
 - Klimawandel und Biodiversität
 - Bildung
 - Wissenschaft
 - Kultur
 - Frauenrechte
 - Nachhaltige Regionalentwicklung
 - Indigene Völker und deren Wissen
 - Schutz der Geologie

Siehe auch: <https://en.unesco.org/global-geoparks/focus>



- Aktivitäten und Projekte grundsätzlich an den Nachhaltigkeitszielen der UNO ausgerichtet (Sustainable Development Goals):
Schwerpunktmäßig sind folgende Ziele zu nennen mit denen die UNESCO Global Geoparks und im speziellen die österreichischen Geoparks arbeiten:
 - Hochwertige Bildung
 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
 - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
 - Sauberes Wasser
 - Maßnahmen zum Klimaschutz
 - Leben am Land
 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



3. STRUKTUR & ORGANISATION

Die strukturellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die nationalen Geoparks ausbauen und die Vernetzung mit relevanten Stellen intensivieren.

- Gesetzliche Verankerung der UNESCO Global Geoparks innerhalb der jeweiligen Landesverfassung (z.B. Naturschutz).
- Kooperation mit relevanten Bundesländerreferaten
- Engere Kooperation mit UNESCO, dem Global Geoparks Network, dem European Geoparks Network und Österreichischen UNESCO-Kommission.
- Ausstattung mit einer über mehrere Jahre klar definierten Grundfinanzierung durch das jeweilige Bundesland für nachhaltige Regionalentwicklung und operative Tätigkeiten.
- Ausstattung mit einer über mehrere Jahre klar definierten und adäquaten Forschungs- und Bildungsfinanzierung von Bund und Ländern.
- Etablierung eines jährlichen Projektfördertopfes für Geoparkprojekte (Beispiel Deutschland).
- Unterstützung bei der Umsetzung der Agenda durch die Österreichische UNESCO-Kommission und die Akademie der Wissenschaften.

